Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 4 (1918)

**Heft:** 43

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Drang zu Spiel und Herumtollen nur allzuleicht vergessen. Also Gewöhnen z. B, daß man in der Mitte der Pause ein verabredetes Zeichen gibt, auf das alle schon vorher oder nachher zu merken haben. Dann können die Kinder seicht 1—2 Stunden aushalten. Dadurch bekommt der Lehrer Ruhe beim Unterricht und diese Gewöhnung der Kleinen wird auch im spätern Leben vor manchen Unklugheiten bewahren, denen nicht Wenige ihre schweren und langwierigen Leiten verdanken. F. B. St.

### Lehrerererzitien.

Mein Mütterchen wollte mich nicht gern ziehen lassen: Grippensurcht! Ich selbst hegte gewisse Zweisel über einen guten Berlauf, denn das Ohr vernimmt allerlei und ich hatte schon fünsmal an andern Orten Exerzitien mitgemacht, noch nie aber in Wolshusen.

Doch siehe! Zum ersten wurde von allen Teilnehmern nicht einer grippkrank und zum zweiten zerstoben sämtliche Vorurteile restlos gleich beim Beginn der hl. Uebungen. Diese erwiesen sich andern als

ebenbürtig.

Für die leiblichen Bedürfnisse befriedigen vollauf die treffliche Eignung des Ortes und des Hauses, vor allem aber dessen

vorzügliche Leitung und Führung.

Um erst das Lob zu erheben über die geistliche Leitung der hl. Exerzitien, dazu fühle ich mich zu gering. Gewiß wird ein segensreicher Ersolg besser loben. Doch ges rade um des Erfolges willen mußte es einem weh tun, all den Aufwand an vorsjorglicher Hingabe und Liebe, dann vor allem die wahrhaft erquickende Geistes nahrung nur den wenigen 16 Teilnehmern direkt zusließen zu sehen.

Tatsache ist: Ein glaubenseisriger katholischer Lehrer gehört ab und zu in die hohe Geistesschule der hl. Exerzitien, das beste Mittel, ein ganzer Mensch zu werden und zu bleiben und auch für die Praxisdes Beruses vor einseitiger Verknöcherung zu bewahren.

Wir können dem Hl. Geist nicht genug danken für dies vorzügliche Mittel einer

gediegenen Geisteserneuerung.

Das St. Josephshaus in Wolhusen erfüllt daher eine gottgesegnete Mission, und es ist Pflicht des katholischen Schweizervolkes, es in Wort und Tat zu unterstüßen.

Fr. N., Lehrer.

### Schulnachrichten aus der Schweiz.

Schwhz. Zur Schulbücherfrage. (P. K. L.) Der Erziehungsrat beschloß die gründliche Revision der schwyzerischen Schulbücher und ernannte unter dem Borsitze des Herrn Erziehungschefs J. M. Camenzind eine siebengliedrige Kommission, welche die Richtlinien der Revision in Balbe festegen soll. In der Kommission sind vertreten:

1. Herr Landammann Camenzind, Erziehungschef, 2. Hochw. Herr Pfarrer Fuchs, Erziehungsrat,

3. Gin bodm. Berr Inspettor,

4. Gerr Dr. Glueler, Seminardirettor,

5. Berr Rantonerat Hobel, Golbau,

6. und 7. 3mei aftive Lehrer, Mitglieber bes fantonalen Lehrervereins.

Der kant, Lehrerverein vernimmt mit großer Genugtuung, daß die dringliche Frage der Umgestaltung der Schulbücher auf die Traktandenliste des h. Erziehungsrates geseht worden ist. Er erblickt in der Aufnahme zweier aktiver Lehrer in die Rommission eine Handlung von Weitsichtigkeit und Gerechtigkeit. Die kant. Lehrerschaft hat in ihrer diesjährigen Generalversammlung die grundsähliche Stellung in der Schulbücherfrage bezogen, die mit der Aussagiung des h. Erziehungsrates übereinstimmt. Sie hält aber auch dafür, selbst freudig

und beharrlich an bem Werle zu schaffen; die neuen Lehrbücher sollen Lehrerarbeit sein. Der ernste Wille und der frische Geist im Bereine lassen uns eine allseitig befriedigende Arbeitsleitung und einen endlichen praktischen Erfolg zum Wohle

unserer geliebten Jugenb erhoffen.

St. Gallen. \* Totentafel. Die beim. tudifche Grippe, vor welcher bie Bemeinbe Degers. beim bis bor furgem verichont blieb, raffte nach furgem Rrantenlager ben erft 29 Jahre alten, allgemein beliebten Berrn Behrer Jafob Roppel hinweg. Schon frühe große Reigung für ben Lehrer. beruf zeigend, geftatteten es ihm vorerft bie Berhaltniffe nicht, seinen Lieblingewunsch auszuführen; er arbeitete einige Zeit als Schiffliftider. Seine eiserne Energie und fein raftlofer Fleiß verhalfen ihm aber boch noch zu seinem Ziele und so treffen mir Freund Roppel anfangs bes laufenden Dezeniums im Lehrerseminar. Geit 1914 wirfte ber fraftige, talentvolle junge Mann mit großem Behrgeschick und vorzüglicher Mitteilungegabe an hiefiger Unterschule. Als guter Sanger und tüchtiger Chorbirigent brachte er bie "Cazilia" Degersheim gu iconer Blute. In verschiedenen tatholischen Bereinen wirfte er in ben Rommiffionen als ein initiativer Beift.

Schweres Leid ist nun in diese einst so glückliche Behrerfamilie eingekehrt, indem ihr der geliebte Gatte und Bater entriffen und bie junge Gattin und Mutter ebenfalls an Grippe schwer erkrankt barnieber liegt. Die Teilnahme mit der geprüften Familie war in der ganzen Gemeinde eine überaus große. Möge der wackere Freund und Rollege, ber am 8. Oktober auf seinem heimatlichen Friedhofe in Widnau beigeseht wurde, im Frieden ruhen.

(Einen zweiten Rachruf legen wir bankend bei-

feite. Die Schriftleitung.)

\* Das Erziehungsbepartement macht zwei zeitgemäße Unregungen, bie auch in anbern Rantonen interessieren burften. Infolge ber reduzierten Arbeitszeit in der Induftrie follte im kommenden Winter der Fortbildungsschulunterricht auf einen Nachmittag verlegt werben, um bamit ben Abend zu entlasten; zweite Anregung: Die hand. arbeiten ber Dlabden follen, wenn es ben Schulbehörben beliebt, nicht mehr in ben Raften für bie Ausstellung im Frühling aufbewahrt werden, son. bern zum Gebrauch jährlich zwei. bis breimal zu-

rückgegeben werben.

† Herr Seminarmusik= Thurgau. Ichrer Dr. Georg Eisenring in Kreuzlingen. Vorletten Samstag bestatteten sie Herrn Dr. phil. Beorg Gifenring in feiner Beimatgemeinde Benau, einen jungen St. Galler, in ber Bollfraft feines Alters von leiber nur 32 Jahren. Er hinterläßt in feinem bisherigen Wirtungefreis Rreuglingen. Emmishofen eine tiefe, schmergliche Lude, welche einigermaßen auszufüllen schwer halten wird. Dr. Georg Eisenring wurde geboren am 14. Oftober 1886 zu Benau, besuchte bort die Primarschule und zog bann als angehender Student an bas Gymna. fium in Ginfiebeln, wo er infolge feiner Tuchtigfeit und Leutseligkeit bei Worgesetten und Rlaffenkollegen fich großer Beliebtheit erfreute. Die musikalische Begabung war bebeutenb für bie Wahl bes Berufes. Un den Universitäten Freiburg im lechtland und Würzburg widmete er fich mit großem Erfolg bem Nach vorzüglich bestandenem Reiche der Tone. Dottorat tam ber Berftorbene zuerft als Chorbirigent nach Zürich, um dann bei ber Reorganisation bes thurgauischen Lehrerseminars nach Rreuglingen berufen zu werben. Hier betätigte er fich als Seminarlehrer und Musikbirektor und unterwies die katholischen Lehrerkandibaten in den liturgischen Gefängen. Mit Vorliebe pflegte Dr. Eisenring das Gebiet ber ichweizerischen Dausitgeschichte, auf melchem ihn in jungfter Beit besonders ber bedeutende Nachlaß feines befannten Borgangers Gaugler beschäftigte. Bor 14 Tagen mußte das Lehrerseminar infolge ber ftart um fich greifenben Grippe bie Berbftferien fruhzeitiger beginnen und am gleichen Tag: marf bie bosartige Rrantheit unfern Freund aufs Schmerzenslager, von welchem er fich zur allgemeinen Bestürzung nicht mehr erheben sollte. Trop auf. opfernder Pflege seiner jungen Gattin mußte Dr. Eisenring in den Rantonsspital Münsterlingen überführt werben, allein auch bort war menschliche Silfe zu spat. Drei kleine Kinder fragen mit großen Augen nach ihrem Bater. "Venit mors atrociter, nemini parcetur" heißt es nicht umsonft im Lieb. lingslied bes Berftorbenen, "es tommt ber graufame Tod und niemanden verschont er." R. I. P.

— Lehrerbesoldungsgesetz. Der Regierungerat unterbreitet bem Großen Rat ein neues Lehrerbesoldungsgeset. Darin ift bie Minbestbesoltung für Primarlehrer auf 2400 Fr., für Sekunbarlehrer auf 3200 feftgesett. Dazu kommen freie Wohnung und Pflangland. Ferner entrichtet ber Ranton Dienstzulagen von 200 bis 1000 Fr., wobei ber Sochftbetrag nach bem 15. Dienstjahr erreicht wird. Der Staat leistet an biese Besolbungen mindeftens ein Biertel; bazu kommt je nach ber öfonomischen Lage ber Schulgemeinden eine weitere Beteiligung bis zu brei Biertel, Aus bem neuen Befete ermachsen bem Staate Mehrauslagen von rund 700'000 Fr.

### Verdankung.

Durch Bermittlung eines werktätigen Gonners unserer Krankenkasse, einem Rollegen am Walense:, find berfelben Fr. 40 als Legat zugegangen. In bem wir biefe icone Tat in einer Zeit, ba tag: lich eine ober mehrere Unmelbungen von grippekranken Rollegen eingehen, recht berg. lich verbanken, verbinden wir damit den eindringlichen Wunsch, es möchte ber Gifer für unsere In. stitution, den unser Freund am wildromantischen See bewiesen, auch andere anspornen. In biefen burch eine bofe Epibemie heimgesuchten Tagen lernt unsere Rrankentaffe ihre bothbergigen Freunde fen-Die Rommiffion ber Rrantentaffe fath. nen! 18. Oft. Behrer u. Schulmanner b. Schweig.

Aus der Krankenkasse des Bereins fath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz starb am 5. Oktober an der Grippe im blühendsten Alter: Hr. Lehrer Jakob Köppel in Degersheim (St. G.)

Wir werden dem ib. Freunde ein gutes Andenken bewahren. R. I. P.

Die Kommission.

# Stellennachweis des Schweiz. kathol. Schulvereins.

Nr. 51. Pat. Sek. Lehrer, neophil., 8sem, langjährige Praxis im franz. Sprachgebiet, sucht Anstellung an öffentlicher oder privater Schule, event. passende Beschäftigung.

Nr. 52. Junger Primarlehrer mit Schwyzer Patent sucht Lehrstelle ev. Stellvertretung.

Nr. 53. Junge Primariehrerin mit Nidwaldner Patent wünscht baldige Anstellung, ev. auch Stellvertretung.

Mitteilungen über offene Stellen werden erbeten an

Schweiz. kath. Schulverein Luzern, Villensir. 14.

### Silberne Medaille Der Fortbildungsschüler Goldene Medaille Paris 1889 Der Fortbildungsschüler Goldene Medaille

erscheint in seinem 39. Jahrg. den 26. X, 16. XI und B4. XII 1918 und 11. I und 1. II 1919. Die 5 laufenden Nummern von je 2 Bogen, geheftet in farbigem bedrucktem Umschlag und franko geliefert, kosten Fr. 1.50.

Bisherige Abonnenten erhalten das 1. Heft in je 1 Exemplar zugesandt. Bei Nachbestellungen des weitern Bedarfs muss aber gesagt sein, dass man die Hefte an die bisherige Adresse (unter Angabe der Postkontrollnummer) wünsche. Im Interesse der schützenden Verpackung und der raschen Spedition, sowie der Verminderung der Nachnahmegebühr wird dringend ersucht, gesamthaft für die Schulen, nicht vereinzelt durch die Schüler zu bestellen.

Bei der unterzeichneten Expedition liegen stets zum Bezuge bereit: I. Sämtliche bisher erschienenen Beilagen zu den Originalpreisen. II. Die Sammelbändchen: 1) Der Schweizerbürger, Ausgabe A, B, C und D, 2) Der Landwirt, Ausgabe A und B, 3) Der Volkswirtschafter, Ausgabe A und B. Das nähere besagt der Bestellzettel, welcher der Nummer vom 26. Okt. 1918 beigelegt ist. Solothurn, 'den 12. Oktober 1918.

Für die Herausgeber:

Für den Druck und die Expedition:

Chef. Red.; P. Gunzinger, Prof. Buchdru

Buchdruckerei Gassmann A.-G.

Soeben erscheint die II. Auslage Sarmonielehre in 170 Unterrichtsbriefen von I. Emil Naef, Stäfa. (Frospekt.)



# Zoolog. Präparatorium

Max Diebold & Cie. 137

Lieferung sämtlicher biolog. Lehrmittel für Schulen aller Klassen. — Eingesandte Tiere werden prompt und billig präpariert.

# Ein sicheres, erfolgreiches Schulz- u. Vorbeugungsmittel gegen die Grippe, ansteckende Krankheiten und Fieber

ist das stete Tragen der Säckchen LA PRUDENCE" Dieses absorbiert den Krankheits-"LA PRUDENCE" stoff und desinfiziert. Stück 1 Fr. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Nur allein echt zu haben bei WWP. Martin-Inderbitzin, Luzern, Museggstr. 6
Fussärztin

P 4892 Lz

## Alle Bücher,

Beitidriften, Jugendidriften, Grammatiken, Worterbucher, wiffenschaftliche Werke, Romane, Ergahlungen, Geschenkbucher beziehen Gie vorteilhaft von

Kans v. Matt & Co., Buchideg. Stans.

Wir nügen uns selbst, wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!

Handel und Wandel bedürfen der Zeitungsanzeige, die ihnen oft das liebe Brot bringt, wie des lieben Brotes.